



Text **Marco Ferri** Fotos **Tommaso Sartori**

## DAS HISTORISCHE HAUS DES HEILENS

Die Officina Profumo-Farmaceutica di Santa Maria Novella in Florenz, eine der ältesten Apotheken der Welt, hat ihren Ursprung im 13. Jahrhundert. Noch heute werden die Präparate mit hochwertigen natürlichen Inhaltsstoffen nach den uralten Rezepturen hergestellt, mit denen einst Dominikanermönche Arzneien, Balsame und Salben für Kranke zubereiteten



„Der Fremde wird innehalten, um die schöne Tür und die zur Apotheke hinaufführenden Stufen zu betrachten ....“ So beginnt ein Text, in dem der Dominikaner Vincenzo Fineschi 1790 die aus dem großen Kreuzgang der Kirche Santa Maria Novella in Florenz (heute Teil einer Polizeischule) hinausführende Tür beschrieb. Zum Ensemble von Santa Maria Novella gehören zwei Gebäude – die Officina Profumo-Farmaceutica (Apotheke) und die Kirche. Zur Zeit Fineschis war die Apotheke eine obligatorische Station für gelehrte Besucher, denn sie bestand bereits seit fast sechs Jahrhunderten und war seit 1541 als Geschäft geführt worden.

Heilkräuter wurden auf dem Areal von Santa Maria Novella angebaut, seit 1221 eine Gruppe von Dominikanermönchen nach ihrer Ankunft in Florenz im Kloster der Kirche ansässig geworden war. Mit der Zubereitung von Arzneien, Balsamen und Salben in der kleinen Krankenstation des Klosters beginnt eine Geschichte, die bis heute fortgeschrieben wird.

Als die Nachfrage nach den Arzneien stieg, beschloss Fra Angiolo Marchissi 1612, die Apotheke für das Publikum zu öffnen; dabei nutzte er den wunderbaren Eingang, den Matteo Nigetti, einer der Baumeister der Medici-Kapellen, entworfen hatte. Oft besuchte die Familie des Großherzogs Ferdinand II. de' Medici die Farmacia, die im Laufe der Jahre mit Fresken und bedeutenden Skulpturen geschmückt worden war. Der Großherzog selbst konstatierte „die Vortrefflichkeit der Apotheke“ und gewährte ihr die Auszeichnung, den Namen ‚Fonderia (Destillerie) seiner Königlichen Hoheit‘ zu tragen.

Die Verbindung zwischen der Dominikaner-Apotheke und den Medici war schon älter. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hatte man für Caterina de' Medici, eine entfernte Verwandte des Großherzogs, ein Spezialprodukt kreiert – das *Acqua della regina*, „Wasser der Königin“ (heute wird es unter dem Namen *Acqua di Colonia Santa Maria Novella* nach der Originalrezeptur mit Zitrus und Bergamotte verkauft). Als Caterina später den zukünftigen französischen König Heinrich de Valois heiratete, nahm sie diese Spezialität, die als das erste Eau de Cologne gilt, mit nach Frankreich.

Als im späten 18. Jahrhundert ein neuer Eingang zur Via della Scala geöffnet wurde, reichte das Renommee der Apotheke bereits über die Landesgrenzen hinaus, und die Produkte der Dominikaner waren selbst im fernen Russland, in Indien und China berühmt.

Nach Renovierungen 1848 wurde eine der Kapellen des Klosters zum Verkaufsraum (Seite 20). Unten: antikes Glasgefäß aus dem Apothekenmuseum.

Gegenüberliegende Seite, im Uhrzeigersinn von oben links: die Decke im Eingangsvestibül; der Haupteingang von der Via della Scala wurde im späten 18.

Jahrhundert eröffnet; Detail eines Freskos im Giotto-Stil von Mariotto di Nardo; Porträts aller Apothekenleiter seit 1612 schmücken die Wände des Grünen Saals

Also wurde die Produktion angekurbelt, was zu Veränderungen in der Nutzung der Räumlichkeiten führte: Die Kapelle von San Niccolò wurde zum Warenlager der Fonderia.

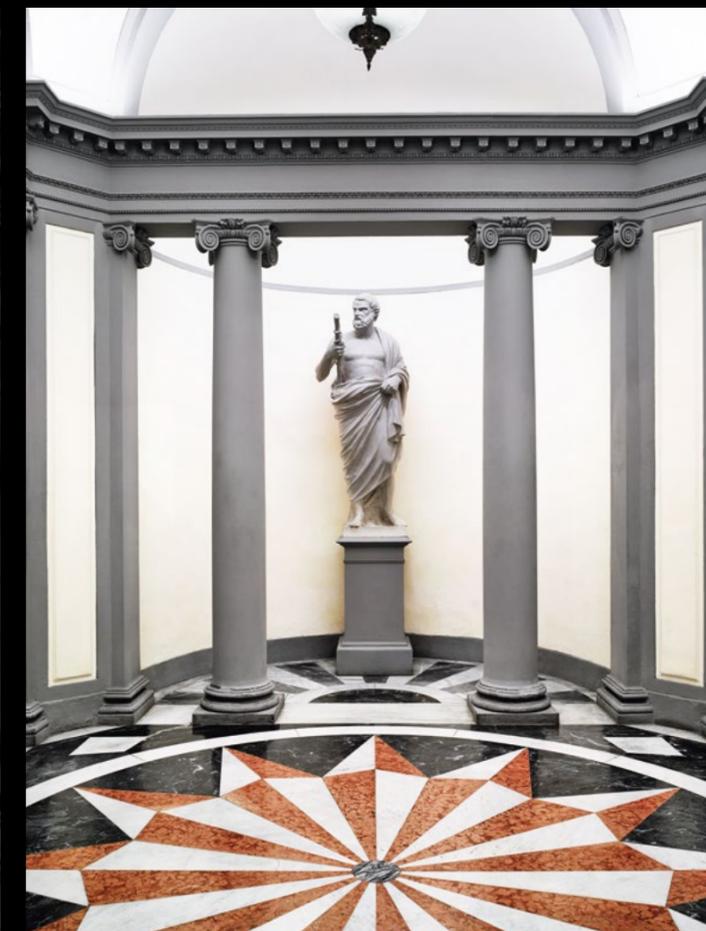
Später, im Jahr 1848, wurde die Apotheke nach einer Komplettrenovierung zur noch größeren Attraktion. Auch heute ist die Apotheke vor allem ein gut sortierter Spezialist für Heilkräuter; der Kunde gelangt durch den eleganten Grünen Saal – ein im Stil des 18. Jahrhunderts gestalteter, mit dem Wappen des Dominikanerordens geschmückter Empfangsbereich – in den geschichtsträchtigen Verkaufsraum. In diesem Raum wurden im 18. Jahrhundert die berühmten Heiltränke der Apotheke gereicht: Alkermes (ein aromatisches Getränk mit würziger Note) oder China (mit Heilextrakten des Chinarindenbaums), vor allem aber ein Schokoladengetränk, das damals en vogue war.

Als die italienische Regierung 1866 Kirchengüter konfiszierte, um den Einfluss der Religion auf das öffentliche Leben einzuschränken, gelangte die Apotheke in staatlichen Besitz. Dennoch übernahm kurze Zeit später Cesare Augusto Stefani, ein Neffe des letzten kirchlichen Leiters, die Führung der Apotheke. Später erwarb er auch den Namen und die beweglichen Güter, und die Apotheke wurde vier Generationen lang von seiner Familie geleitet.

Als die Apotheke gegen Ende der 1980er Jahre in wirtschaftliche Nöte geriet, geschah etwas, das das Blatt radikal wendete. Eugenio Alphantery, ein Ingenieur und Stammkunde, übernahm den Auftrag, eine Maschine zur Herstellung pharmazeutischer Pillen zu reparieren. So entdeckte er, dass die Firma zu einem sehr niedrigen Preis zum Verkauf stand; er beschloss, sie zu erwerben, und fand die Altgesellschafter binnen weniger Jahre ab. Seit 2000 ist Alphantery der Hauptanteilseigner der Firma, heute eine Aktiengesellschaft mit Geschäften und Lizenzen in fünf Kontinenten. Trotz dieser Expansion ist der Laden in der Via della Scala mit seinen etwa 1.100 Quadratmetern auf vier Stockwerken noch immer das Zentrum des Geschäfts.

Besucher, die vom Haupteingang kommend die ersten Schritte den Flur zum Grünen Saal hinuntergehen, begeben sich auf eine einzigartige Reise der Sinne mit unvergesslichen Wohlgerüchen und Eindrücken. Die Essenzen und Düfte von Heilkräutern im gesamten Gebäude mischen sich, verschmelzen und wecken Emotionen, ganz besonders intensiv in der *Antica Spezieria* (alte Apotheke), wo heute Kräuterprodukte verkauft werden. Die Luft ist erfüllt von den Gerüchen uralter Rezepturen wie Eau de Colognes, Dreifach-Extrakte und reine Essenzen; Pflegeprodukte für Gesicht, Hände, Füße und Haar; Seifen und Cremes sowie das Potpourri, ein Markenzeichen der Firma, das mit Kräutern und Blumen der Umgebung hergestellt wird.

Die Besichtigung der historischen Räume in der Via della Scala, einschließlich der zur Feier des 400-jährigen Bestehens 2012 renovierten und neu eröffneten, ist ungemein bereichernd. Zum





Die grandiose Antica Spezieria beherbergt das Mobiliar zur Aufbewahrung der Produkte der Apotheke, alles Originale aus dem 18. Jahrhundert

Beispiel kann man vom Personenaufzug, der zwischen den Stockwerken anhält, ein einzelnes Fresko bewundern, das kürzlich im Schacht eines alten Lastenaufzugs entdeckt wurde. Im Zuge des Restaurierungsprojekts hat man auch den Museumsbereich erweitert, der nun hervorragende Gelegenheiten bietet, die alten Herstellungsgeräte, wertvolle Glaswaren, handbemalte Apothekengefäße und historische Gerätschaften aus Kupfer und Bronze zu bewundern, die die Apotheke im Lauf der Jahrhunderte sorgsam gehütet hat. Wo möglich, wird die Geschichte von Traditionen der Vergangenheit mit Texten ergänzt; wunderbare Hintergründe zu den Exponaten bietet zudem die Bibliothek des Museums, untergebracht in der Kapelle von San Niccolò. Auch die dortigen Wandfresken von Mariotto di Nardo sind nach Abschluss der Renovierungsarbeiten unter Anleitung der Kunsthistorikerin Anna Bisceglia wieder von herrlicher Klarheit. Cristina Acidini, ehemals Kuratorin des Aufsichtsgremiums für das historische Erbe von Florenz, erklärt: „Es ist ein Freskenzyklus, der die Internationale Gotik mit der Renaissance verbindet, das Werk eines noch wenig bekannten Künstlers.“

Im Mai 2014 wurde der duftende Kräutergarten eröffnet, eine Rekonstruktion des *hortus conclusus* (umzäunter Garten), der dem Besucher beim Lustwandeln zwischen Bäumen, Blumen und Heilkräutern Genuss für alle Sinne bieten soll. Das Gehör kommt auf seine Kosten, wenn die Führer das Interieur der Apotheke und seinen historischen Reichtum beschreiben, und wer Stimuli für den Tast- und Geschmackssinn sucht, kann die Verführungen durch etliche essbare Spezialitäten genießen, darunter verschiedene Sorten Honig, Konfitüre und Gebäck. Zu trinken gibt es eine Auswahl an Likören, Schwarztee-Mischungen sowie eine Vielzahl von Kräutertees – das Angebot, das im Verkostungsbereich zur Verfügung steht, reicht von uralten Rezepten bis zu Nahrungsergänzungsmitteln, Schokolade und Kaffee.

Die Zukunft der Officina Profumo-Farmaceutica di Santa Maria Novella liegt jedoch wohl in einer anderen Rezeptur – der Mixtur aus Tradition und Innovation, der sich Eugenio Alphantery verschrieben hat. Respekt vor der Tradition ist Pflicht, wenn es um die Zutaten und Rezepte für die diversen Verkaufsprodukte geht, und jedes einzelne wird im drei Kilometer vom Firmenzentrum in der Via della Scala entfernten futuristischen Labor hergestellt. Innovation wiederum ist die Fahrkarte in die Zukunft: Die Produkte der Firma werden nicht nur in Florenz, sondern auch in anderen größeren Städten Italiens und in aller Welt verkauft. Dabei setzt man jedoch „weniger auf eine Erhöhung der Verkaufsstellen“, so Alphantery abschließend, „mir geht es um Investitionen in unseren historischen Betrieb, denn 400 Jahre Geschichte sind ein absolut einzigartiges Erbe.“

Mehr zu diesem Thema finden Sie in den exklusiven Online-Inhalten unter Patek Philippe Magazine Extra bei [patek.com/owners](http://patek.com/owners)